

Jodlerkonzert wärmte das Herz

Eggiwil: Die Jodlergruppe Bärgblueme Eggiwillud zum «Jodlerkonzärt» in der Kirche Eggiwil ein. Die Vorträge hinterliessen bei den Besuchern Freude im Herzen.

Die Kirche in Eggiwil war zum Besten voll, als am vergangenen Sonntagnachmittag mit zwei Musikstücken des Quartetts «ländler.CH» das Jodlerkonzert eröffnet wurde. Der fünfjährige Luca sass zu lüpfigen Polkaklängen wippend auf dem Schoss seiner Grossmutter. Zügig strich der Bassist mit dem Bogen über seine Saiten, und seine drei Begleiter drückten rhythmisch die Örgelitasten. Die Präsidentin Marlies Zaugg begrüsst nach diesen zwei rassigen Musikdarbietungen die vielen Besucherinnen und Besucher.

Poetisch und einfühlsam

«Chum lueg» von Hannes Fuhrer handelt vom Frühling. Nach langer Winterzeit freut man sich auf wärmere Tage, auf erwachende Pflanzen und Tiere. Mit poetischen Gedanken und einfühlsam ausgesuchten Gesangsstücken entführten die rund 30 Sängerinnen der Jodlergruppe Bärgblueme Eggiwil das Publikum

in vergangene Zeiten. Unter der Leitung von Renate Liechti sangen sie Stücke wie «Längizyti» und «Am schönä Morgä». Beim «Kameraden-Juitz» wurde manchem Zuhörer richtig warm ums Herz.

Als Gastgruppe sang dann das erst vor einem Jahr gegründete Männer Jodlerquartett Trueberbuebe Stücke von Ueli Schüpbach und Jakob Lüthi. Beim bekannten Lied «Blueme» von Polo Hofer, das von den vier Männern gefühlvoll vorgetragen wurde, stiegen manchem Zuhörer Tränen in die Augen.

Die Instrumentalgruppe «ländler.CH» bewies mit ihren schottisch-polka-lüpfigen Zwischenstücken ihr Können.

Harmonisches Konzert

Das Lied «Herbschtsunne» von Jakob Ummel setzte einen gelungenen Schlusspunkt unter ein harmonisches, wohlklingendes, gut 90-minütiges Jodlerkonzert. Auch Luca, der die ganze Zeit aufmerksam zuhörte, dirigierte das Schlusslied mit.

Als Überraschung durften sich alle beim Ausgang mit Tee, Most und selbstgebackenem Süsem verpflegen: Mit Freude im Herzen ging ein wunderbarer Nachmittag zu Ende.

Esther Kiener